

DIE REZEPTION DER "COMEDIA" IN "CONVERSAZIONE IN SICILIA": SPRACHE UND VORBILDER.

1) SPRACHE

Mit der *Comedia* und Vittorinis *Conversazione in Sicilia* stehen sich ein lyrisches Werk und ein Prosawerk gegenüber, zwischen deren Entstehung ein sehr grosser Zeitraum liegt. Daher ist die beste Möglichkeit für die Analyse ein Vergleich der Lexik und der Motive.

In Hinblick auf den Wortschatz und die Figur des Gran Lombardo sei einleitend P. Kuon zitiert: "Der beiläufig eingeführte Übername stellt zugleich die einzige klare Verbalreminiszenz an die *Divina Commedia* in *Conversazione in Sicilia* dar, insofern er nämlich den Sizilianer, der seine Reisegefährten auf den faschistischen "Gestank" aufmerksam macht und sie dazu bringt, sich als Antifaschisten zu offenbaren, mit dem edlen, gerechten und grossherzigen Bartolomeo della Scala gleichsetzt, der, so die Prophezeiung Cacciaguidas im *Paradiso*, als erster den exilierten Dante beherbergen wird. (Par. XVII, 70-72 *Lo primo tuo refugio e 'l primo ostello / sarà la cortesia del gran Lombardo / che 'n su la scala porta il santo uccello*). Die Figur des Gran Lombardo wird im weiteren Verlauf zum wichtigsten Leitmotiv von *Conversazioni in Sicilia* aufgebaut (costruita). Dabei hält sich Vittorini dicht an die literarische Vorlage. Bartolomeo della Scala der Herrscher über Verona, der dem Heimatlosen Schutz gewähren, ihm freigebig Wohltaten erweisen..." (p. 145)

Der Gran Lombardo Vittorinis, der in Nicosia wie ein König über sein Land reitet, scheint eine neue Moral zu haben und zwar das Streben nach positiven Handlungen durch die er ein guter Bürger sein will ("un buon cittadino"). Diese Äusserung hat als Hintergrund die Theorie der Aristoteles *Politica* die Dante der in der Göttliche Komödie hervorruft. In Grund genommen ist der Mensch *zoon politicon*. Dante sieht in dieser Figur und in seinem Verwandten Cangrande della Scala die Möglichkeit, die gegenseitigen Auseinandersetzungen der Parteien (guelfi e ghibellini) zugunsten des Allgemeinwohls zu überwinden.

Für eine vergleichende Analyse der Wortschatz kann man vom Anfang von Vittorinis Werk "astratti furori" hervorziehen. P. Kuon hebt "astratti furori" als Gegenbegriff zu den "eroici furori" von Giordano Bruno hervor. (cfr. s. 141, n. 14). Sicher ist "furore" jedoch ein bedeutungsvolles Wort. Dieses Wort hat von Dante und im weiteren Verlauf über Petrarca bis Ariosto die gleiche Bedeutung gehabt, nämlich "Narr sein". Trotzdem hat sich die Konnotation dieses Begriffs im Lauf der Zeit verändert. Bei Dante, Petrarca e Boccaccio ist "furore", laut ursprünglich auf Latein, ein Synonym von Zorn. Es ist die Eigenschaft der verschiedenen Teufelchen im 21. Gesang:

Inf. XXI, 67 Con quel **furore** e con quella tempesta /
ch'escono i cani addosso al poverello /
che di subito chiede ove s'arresta/

usciron quei di sotto al ponticello /
e volser contra lui tutti i runcigli. (cfr. auch Inf. XIV, 66)

Im gleichen Sinn wird es von Boccaccio in Novella. 33, 14 verwendet: "E di quella in tanta ira, ed in tanto furor trascorse". Oder als "gnomica" Ausdruck in Boccaccios Novella 47, 11: "Egli salito in furore"

Und auch im *Canzoniere* von Petrarca im Sonetto 197:
Ira è breve furore e chi non frena...

In dieser Entwicklung ist Ariosto sehr wichtig. Bei ihm steht "furore" unmittelbar im Titel seines Werkes um die verrückte Suche Orlandos anzuspilen, der seinen Kopf auf dem Mond verliert. In diesem Fall ist aber "furor" etwas unberechenbar und schon den "astratti furori" ähnlicher.

W. Hempel schribt (s. 182): "Dass Vittorinis Schilderung Worte wie "buoi" "fumo", "odor di puzzo" immer wiederkehren, verstärkt die danteske Atmosphäre von Silvestro Hollenwanderung"

Und noch: "Wenn die unsichtbaren Krankenzweimal als "spiriti" bezeichnet werden, so ist dies (...) eine der häufigsten Bezeichnungen Dantes für die Bewohner seines Jenseitsreiches"

Und schliesslich noch etwas über der Name von Vittorinis Ich - Erzähler: Silvestro. Hempel zitiert Franca Bianconi und sagt das es ist eine emblematische Name. (cfr. Inf. II, 142 "intra per lo cammino alto e silvestro"; XXI, 84 "ch'i' mostri altrui questo cammin silvestro"; XXVIII, 94: Silvestro papa Name; Purg XXX, 118 "Ma tanto più maligno e silvestro" Par XI, 83 scalzasi Silvestro)

2) MOTIVEN

Auf der ersten Blick schenein einige Motiven, mit denen Vittorini seine *Conversazioni* aufgebaut hat, von der *Kömodia* abgeleitet zu sein:

1) Silvestro ist 30jeringe als er seine Reise anfängt beziehungsweise Dante in der *Comedia* ist in der Mitte seines Leben (Inf I,1Nel mezzo del cammin di nostra vita). Darüber die Zeit des Lebens spricht Dante in *Convivio* opera "temperata e virile" della seconda età ossia della giovinezza o gioventute. e nel mezzo di tale età si colloca la *Commedia* che "riempie la parte declinante dell'arco della vita".

2) stato di depressione in preda ad astratti furori/ selva oscura

3) sonno/malattia -sonno/peccato

3) homo viator al bivio/ Dante agens

4) Anregung: lettera del Padre guida assente / Virgilio, guida che parla attraverso le sue opere che è lo suo maestro e lo suo autore

5) viaggio sul mare nero/ Acheronte

Sicilia/Inferno

W. Hempel schribt: "Dass Vittorinis Schilderung Worte wie "buoi" "fumo", "odor di puzzo"

Albert-Ludwig-Universität Freiburg i. Br., Romanisches Seminar
Hauptseminar: Elio Vittorini
Dozent: Priv.-Doz. Dr. Heidi Marek
Referentin: Claudia Di Fonzo

immer wiederkehren, verstärkt die danteske Atmosphäre von Silvestro Hollenwanderung"

6) Il viaggio dura tre giorni e tre notti (cfr. capitolo finale) e se Dante chiama la sua opera Comedia, Vittorini parla di Conversazione:

7) piffero e la voce: anti Orfeo

"Questa fu la mia conversazione in Sicilia, durata tre giorni e le notti relative, finita com'era cominciata. Ma debbo notare che accadde ancora qualcosa dopo la fine".

3) DER ART UND WEISE DER ILLUSTRATIONEN

Zusätzlich ist zum betrachten der Projekte von Vittorini dieses Buch illustriren zu lassen. Wie Dore' für die Commedia.

BIBLIOGRAPHIE

Werke

Opere minori I = D.A., Opere minori, tomo I, parte I, a c. di Domenico De Robertis e di Gianfranco Contini, Milano-Napoli: Ricciardi, 1984.

Opere minori II = D.A., Opere minori, tomo II, a c. di Pier Vincenzo Mengaldo, Bruno Nardi, Arsenio Frugoni, Giorgio Brugnoli, Enzo Cecchini, Francesco Mazzoni, Milano-Napoli: Ricciardi 1979.

La "Commedia" secondo l'Antica Vulgata, a cura di G. Petrocchi, vol. I: *Introduzione*, Firenze, Le Lettere, 1994 (seconda ristampa riveduta).

Elio Vittorini, *Conversazioni in Sicilia*, Illustrazioni di Renato Guttuso; introduzione di G. Falaschi, nota di S. Pautasso, Milano, BUR, 1999.

Secundärliteratur

Peter Kuon, *"Afferrare il senso di una realtà maggiore". Realistisches Erzählen und danteske Allegorisierung in "Conversazioni in Sicilia"*, in *"Lo mio maestro e 'l mio autore". Die productive Rezeption der Divina Commedia in der Erzählliteratur der Moderne*, Frankfurt am Main, Klostermann, 1993, ss. 139-173 [Analecta Romanica; 52]

Wido Hempel, *Zur Nachwirkung der Divina Commedia in der Literatur des 20. Jahrhunderts*, in *"Italia Viva. Studie zur Sprache und Literatur Italiens"*, Tübingen, Narr, 1983, ss.169-183.

Heidi Marek, *Elio Vittorini und die moderne europäische Erzählkunst (1926-1939)*, Heidelberg, C. Winter, 1990